

DER ROTE ADLER

Informationen von Britta Kornmesser
Landtagsabgeordnete der Stadt Brandenburg an der Havel

- März 2021 -



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

viel ist geschehen seit meinem letzten Newsletter. Kurz vor Weihnachten hatte gerade der verschärfte Lockdown begonnen, weil die Infektionszahlen leider auch bei uns in Brandenburg immer weiter stiegen.

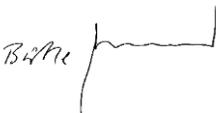
In den vergangenen drei Monaten wurde dann das Leben bei uns, soweit es möglich war, verlangsamt. Viele Maßnahmen wurden seitdem beschlossen, um die Covid-19-Pandemie einzudämmen – es gab ein nächtliches Ausgangsverbot, die Bürger wurden zeitweise angehalten, sich nicht weiter als 15 km von ihrer Heimatstadt bzw. ihrer Landkreisgrenze zu entfernen, in den öffentlichen Verkehrsmitteln und den Supermärkten herrscht jetzt die Pflicht, medizinische Masken zu tragen und Schulen und Kitas waren lange Zeit dicht. Das alles hat die Geduld vieler von uns auf eine harte Probe gestellt, und da zähle ich mich selbst dazu.

Im Newsletter habe ich zusammengestellt, wie wir im Landtag die letzten Monate bewältigt haben. Es hat sich bei uns so etwas wie eine Corona-Normalität eingestellt – die Ausschüsse tagen, die Arbeitsgruppen arbeiten und der Landtag tritt regelmäßig unter Hygiene-Bedingungen zusammen. Die Koalition arbeitet gerade an vielen verschiedenen Projekten gleichzeitig – einen Eindruck davon bekommt ihr im Abschnitt „Reden im Landtag“. Aber auch im Wahlkreis ist seit Weihnachten einiges passiert!

Nachdem unser Impfzentrum hier vor Ort endlich in der vergangenen Woche in Vollbetrieb gegangen ist, müssen seit dem 15.03.2021 nun die Impfungen mit dem Impfstoff AstraZeneca leider vorerst ausgesetzt werden, um mögliche Nebenwirkungen und Gefährdungen zu untersuchen. Dieser Umstand ist ein herber Rückschlag bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie, und die Menschen erwarten zu Recht schnelle und zielführende Lösungen.

Mit der Aussicht auf bald für alle verfügbare Schnelltests und der hoffentlich zeitnah wieder an Fahrt aufnehmenden Impfkampagne haben wir die Chance in absehbarer Zeit wieder mehr gesundheitliche Sicherheit, Normalität und Lebensqualität zurück zu bekommen. Das wünsche ich uns allen von ganzem Herzen!

Eure,



Corona

Der Landtag und die Eindämmungsverordnungen

Bereits im vergangenen Jahr hatten wir als Abgeordnete festgelegt, dass die Landesregierung bevor sie eine neue Corona-Eindämmungsverordnung erlässt, die Ideen dafür dem Landtag vorstellen muss. Im Prinzip laufen die dann anberaumten Sondersitzungen des Landtags immer nach dem gleichen Muster ab. Der Ministerpräsident berichtet aus der tags zuvor stattgefundenen Ministerpräsidentenkonferenz mit der Kanzlerin über die dort ausgehandelten Kompromisse. Diese werden dann im Plenum von den verschiedenen Fraktionen abgewogen und beraten. Dabei haben die Abgeordneten die Gelegenheit, aus ihrer Sicht bedenkenswerte Aspekte hinzuweisen, Vorschläge für landesspezifische Anpassungen zu machen oder den Sinn mancher Ideen zu hinterfragen.



Dietmar Woidke informiert den Landtag über die Ergebnisse der Ministerpräsidentenkonferenz mit der Kanzlerin vom 10.02.2021.

In diesem Jahr haben bereits vier solche Sondersitzungen neben den regulären Zusammenkünften des Landtags stattgefunden.

Alle Fraktionen haben dabei die Gelegenheit genutzt, ihre Sichtweise auf die Pandemie darzustellen und Vorschläge für eine effektivere Bekämpfung von Covid-19 in Brandenburg zu unterbreiten.

Vor allem die AfD sucht hier immer wieder die große Bühne und provoziert die Vertreterinnen und Vertreter der anderen Fraktionen, indem sie die Sinnhaftigkeit der bisherigen Maßnahmen anzweifelt, die Pandemie entweder für ausgedacht, harmlos oder bereits beendet erklärt und die Landesregierung der „Panikmache“ beschuldigt.

Wir Vertreter der anderen Fraktionen ringen regelmäßig miteinander um den richtigen Weg. Auch für mich ist es nicht immer einfach, jede einzelne Maßnahme nachzuvollziehen. Mir tun vor allem die Menschen Leid, deren wirtschaftliche Existenz bedroht ist und auch diejenigen, die ohne Freunde, Kollegen und Familienangehörige auskommen müssen und langsam vereinsamen. Das betrifft auch unsere Partei! Schon viel zulange dürfen wir uns nicht mehr treffen. Aber ein Ortsverein lebt nun mal auch vom geselligen Zusammensein!

Die Maßnahmen haben allerdings, trotz vieler Härten, Brandenburg bislang gut durch die Pandemie gebracht. Die Inzidenzzahlen sind seit der Verhängung des harten Lockdowns kurz vor Weihnachten kontinuierlich gesunken, sodass erste Lockerungen erlassen werden konnten. Langsam macht sich jedoch auch in Brandenburg die Ausbreitung der neuen Virusmutanten bemerkbar. Seit einigen Tagen gibt es wieder einen leichten Anstieg der Neuinfektionen, leider auch in unserer Stadt. Ob dies den Beginn der von vielen Virologen prognostizierten „Dritten Welle“ darstellt, bleibt abzuwarten.

Landkreis / kreisfreie Stadt	Neue bestätigte Fälle im 24-h-Vergleich	Zahl bestätigter Fälle ambulant + stationär kumuliert ab 10. KW 2020 Stand: 16.03., 00:00 Uhr	7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner	Sterbefälle Wohnortprinzip kumuliert ab 10. KW 2020 (24-h-Vergleich)
Barnim	+7	4.450	55,6	182 (+2)
Brandenburg a. d. H.	+1	1.635	56,8	72 (+0)
Cottbus/Chósebez	+5	4.490	95,3	175 (+7)
Dahme-Spreewald	+13	5.370	69,1	214 (+2)
Elbe-Elster	+5	5.243	166,0	190 (+1)
Frankfurt (Oder)	+0	1.533	31,2	89 (+0)
Havelland	+13	4.369	56,4	160 (+2)
Märkisch-Oderland	+1	4.982	71,0	227 (-1)
Oberhavel	+40	6.125	137,6	221 (+2)
Oberspreewald-Lausitz	+8	5.741	148,1	244 (+0)
Oder-Spree	+4	5.799	82,2	255 (+2)
Ostprignitz-Ruppin	+0	3.249	58,7	126 (+0)
Potsdam	+7	5.214	59,3	224 (+0)
Potsdam-Mittelmark	+0	5.976	62,8	172 (+0)
Prignitz	+1	2.491	78,8	136 (+2)
Spree-Neiße/Sprjewja-Nysa	+5	5.848	65,1	169 (+0)
Teltow-Fläming	+9	4.988	94,7	175 (+7)
Uckermark	+9	2.847	36,2	141 (+0)
Brandenburg gesamt	+128	80.350	79,9	3.172 (+26)

Ich bitte Euch daher alle, tragt weiterhin euren Mund-Nasen-Schutz, haltet Abstand und, vor allem, lasst Euch impfen, wenn ihr an der Reihe seid! Die flächendeckende Impfung ist letztendlich der beste Schutz vor einer Ansteckung mit und einer Erkrankung an Corona und schützt nicht nur Euch, sondern auch die Menschen in Eurem Umfeld!

Ein Impfzentrum für Brandenburg an der Havel

Seit dem 26.01.2021 hat auch die Stadt Brandenburg ein Impfzentrum. Es befindet sich im Stahlpalast. Gesundheitsministerin Frau Dr. Nonnemacher weihte dieses im Beisein von Oberbürgermeister Scheller und den Landräten von Potsdam -Mittelmark, Wolfgang Blasig, und dem Havelland, Roger Lewandowski, und mir ein. Geleitet wird es vom Kreisverband des DRK, der von den Johannitern und dem ASB unterstützt wird. Zusätzlich zu den 23 Mitarbeitern helfen 15 Soldaten dabei, den Impfstoff in möglichst viele Arme zu bringen.



Nach anfänglichen Verzögerungen bei der Impfstoffbeschaffung läuft das Impfzentrum jetzt auf vollen Touren. Ab dieser Woche werden auf sechs „Impfstraßen“ jeweils von Montag bis Samstag zwischen 8 und 20 Uhr täglich bis zu 850 Menschen geimpft.

Übernahme der Kita-Kosten durch das Land

Das Land übernimmt die Kita-Kosten von Eltern, die ihr Kind wegen Corona ganz oder teilweise zuhause betreuen. So musste ab Januar 2021 keiner mehr für Leistungen bezahlen, die er nicht in Anspruch nimmt.

Ich finde die Entscheidung der Landesregierung, hierfür Geld bereitzustellen, absolut richtig! Das Jugendministerium hat dazu die „2. Richtlinie Kita-Elternbeitrag Corona 2021“ entworfen. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich nach bisheriger Kalkulation auf bis zu 15 Millionen Euro pro Monat und sollen aus dem Rettungsschirm des Landes zur Verfügung gestellt werden.



Für mich ist das eine Gerechtigkeitsfrage. Junge Familien sind in der derzeitigen Situation sowieso schon stark gefordert, da können wir unseren Beitrag leisten, sie wenigstens finanziell etwas zu entlasten.

Landesgeld für Schul-Laptops

Um zu verhindern, dass Schülerinnen und Schüler Pandemie-bedingt beim Lernen noch weiter ins Hintertreffen geraten, hat das Land aus eigenen Mitteln ein Programm aufgelegt, um für die Brandenburger Schulen digitale Lernmittel anzuschaffen.



612.000 Euro - soviel erhält die Stadt Brandenburg vom Land, um neue Tablet-Koffer und Laptops für die IT-Ausstattung der Schulen in kommunaler Trägerschaft anzuschaffen. Dazu erhalten alle Schulen in freier Trägerschaft ebenfalls Landesgeld - einen Grundbetrag von 12.000 Euro, der sich pro 200 Schüler jeweils um weitere 12.000 Euro erhöht. Der Eigenanteil der Schulträger beträgt 10%. Das gesamte Förderprogramm hat einen Umfang von 23 Millionen Euro und wird aus Mitteln des Landeshaushalts Brandenburg finanziert. Moderne IT für moderne Schulen - es kann so einfach sein!

Reden im Landtag

Da verkehrs- und energiepolitische Themen gerade hoch im Kurs stehen, durfte ich in den vergangenen Wochen gleich mehrfach für die SPD im Plenum des Landtages zu verschiedensten Themen reden.

Rede zur Großen Anfrage von BVB/Freie Wähler zu Erneuerbaren Energien

Wusstet ihr, dass in der Mark jedes Jahr in allen Biogasanlagen zusammen 200 bis 450 Mio. Kubikmeter Biomethan erzeugt werden? Zum Vergleich: Laut dem Industrieverband Körperpflege und Waschmittel benutzen alle Deutschen zusammen jährlich 450 Mio. Kubikmeter Wasser, um ihre Wäsche zu waschen.

Oder, dass in Potsdam ein Wärmespeicher steht, der die gesamte Stadt 60 Stunden lang mit Wärme versorgen kann?

Oder dass das höchste aktuell betriebene Windrad in Brandenburg 233 m hoch ist, aber sich letztes Jahr schon eins mit einer Gesamthöhe von 250 m in der Genehmigung befand?

Dies alles sind Informationen, die der Antwort der Landesregierung auf eine Große Anfrage der Freien Wähler zu den "Chancen, Kosten und Risiken der Erneuerbaren Energien in Brandenburg" entstammen. In 248 Einzelauskünften listet die Landesregierung hier detailliert und ausführlich den Stand des Ausbaus der Erneuerbaren Energien in Brandenburg auf.



Dieses Foto zeigt mich am Rednerpult des Landtages. Alle Reden gibt es live im Internet unter: www.landtag.brandenburg.de/de/aktuelles/landtag_live_im_internet

Am 27. Januar debattierte ich als Vertreterin der SPD mit den Abgeordneten der anderen Landtagsfraktion über die Schlüsse, die aus diesem Dokument zu ziehen sind.

Für mich bildet es eine gute Grundlage zur Erarbeitung einer neuen Energiestrategie für das Land. Es ist ein solides Fundament, um darauf aufzubauen und die zusammengestellten Informationen zur Positionsbestimmung zu nutzen - Woher kommen wir, wo stehen wir und wo wollen wir energiepolitisch hin? Für die neue Energiestrategie 2040 wird es ganz bestimmt noch eine wichtige Rolle spielen.

Rede zum Gesetz zur Sicherstellung ordnungsgemäßer Planungsverfahren für Straßen während der COVID-19-Pandemie

Im vergangenen Jahr sind Corona-bedingt viele Straßenbauprojekte ins Stocken geraten. Wegen der geltenden Kontaktbeschränkungen konnte die Öffentlichkeitsbeteiligung in vielen Fällen nicht gewährleistet werden, wodurch sich Genehmigungsverfahren unnötig verzögerten. Nach bisherigem Recht konnte die Beteiligung der Öffentlichkeit oft nur durch die persönliche Anwesenheit von Bürgern, z.B. beim Einsehen der Vorhabenunterlagen vor Ort oder durch die physische Teilnahme an Erörterungsterminen gewährleistet werden.

Der Gesetzesentwurf, den wir am 24. Februar im Plenum diskutierten, soll Bürgerinnen und Bürgern hierfür auch digitale Möglichkeiten bieten. So soll es zukünftig z.B. möglich sein, die Auslegung von Planfeststellungsunterlagen und –beschlüssen auch durch eine Veröffentlichung im Internet zu gewährleisten, Erklärungen zur Niederschrift elektronisch abzugeben und Erörterungstermine als Online-Konsultationen abzuhalten.

Bei uns hier in der Stadt Brandenburg hat das eine direkte Auswirkung auf den Bau der neuen Eisenbahnüberführung bei Wust. Die B1 kreuzt hier die Eisenbahnstrecke von Magdeburg nach Berlin. Bereits heute kommt es regelmäßig zu langen Staus. Das Planfeststellungsverfahren für den Neubau einer Überführung läuft. Die Einwendungsfrist ist bereits lange vorbei. Leider kann aufgrund der Corona-Pandemie kein Erörterungstermin in Präsenz stattfinden. Es geht also derzeit nicht weiter. Hoffentlich ändert sich das bald, durch das neue Gesetz.

Rede zur Aktuellen Stunde der AfD „Energetische Zukunft Brandenburgs – Dunkelflaute verhindern“

Am 25. Februar musste ich im Landtag die Ängste der AfD vor einer Dunkelflaute therapieren helfen.

Dunkelflaute ist ein Kofferwort aus Dunkelheit und Windflaute. Sie bezeichnet eine Situation, in der über einen längeren Zeitraum kein Strom aus Photovoltaik und Wind erzeugt werden kann, weil keine Sonne scheint und zeitgleich kein Wind weht. Das ist ein Phänomen, dass durchaus ab und zu auftritt.

Der Deutsche Wetterdienst hat dem Phänomen der Dunkelflaute im Jahr 2018 eine eingehende Studie gewidmet. im Durchschnitt haben wir zweimal pro Jahr Dunkelflauten von mehr als 48 Stunden, die wir anderweitig überbrücken müssen.

Bisher gelingt uns die Überbrückung von Dunkelflauten über konventionelle Energiegewinnung – also vor allem aus Kohle, Gas und Kernkraft.



Wenn wir unser Energiesystem bis zum Jahr 2050 im Einklang mit den europäischen und deutschen Klimazielen weitestgehend CO2-frei gestalten wollen, dann müssen wir daran arbeiten, für diese durchschnittlich zweimal im Jahr auftretenden Wetterphänomene erneuerbare Ausgleichskapazitäten zu schaffen. Und das ist auch machbar!

Damit Brandenburg hier seiner Verantwortung gerecht wird, haben wir uns bereits im Koalitionsvertrag darauf verständigt, dass wir die bestehende Energiestrategie auf Grundlage der neuen Rahmenbedingungen

zu einer Energie- und Klimastrategie für die kommenden 20 Jahre weiterentwickeln wollen. Mit dieser Strategie werden wir Brandenburg langfristig mit sicherem, preiswertem und ökologisch nachhaltigen Strom versorgen.

Im Februar hat der Vorwärts auf seiner Website ein spannendes Interview mit der Professorin Veronika Grimm, einer der so genannten „Wirtschaftsweisen“ der Bundesregierung, veröffentlicht. Sie spricht darüber, wie das Energiesystem der Zukunft aufgebaut sein muss, um bis 2050 sicher und preiswert die Energiewende zu schaffen. Ihr Fazit darin war so klar und deutlich, dass ich es gerne in meiner Rede zitiert habe:

„Das Ziel ist ambitioniert, aber erreichbar.“

Ihr findet das ganze Interview auf: www.vorwaerts.de/artikel/klimaneutrales-deutschland-2050-ambitioniert-erreichbar

Aus dem Wahlkreis

Landwirtschaft – Kirche – Politik – Besuch des Brandenburger Doms und des Domstiftguts Mötzow

Am 02. März gab es ein Gespräch zu Landwirtschaft – Kirche – Politik im Dom der Stadt Brandenburg an der Havel und im Domstift Mötzow. Meine Landtagskollegen Johannes Funke und Udo Wernitz, der Länderbeauftragten der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), Martin Vogel, und ich wurden vom Kurator des Domstifts Brandenburg, Herrn Dr. Hasselmann, und dem Pächter der landwirtschaftlichen Flächen des Domstiftguts Mötzow, Herrn Thiermann, herzlich empfangen.



Dass gleich drei SPD-Landtagsabgeordnete aus der Region Westbrandenburg/Haveland sich die Zeit für das Gespräch nahmen, zeigt wie wichtig uns die Themen Kirche und Landwirtschaft sind.

Viel landwirtschaftliche Fläche wird in Brandenburg von Kirchen verpachtet. Die Kirche ist auf Einnahmen aus diesen Pachtverhältnissen angewiesen, sieht sich aber auch in einer Mitverantwortung, wenn es um die wertebewusste Bewirtschaftung dieser Flächen geht. Die Situation der Pächter, also der Landwirte, ist hingegen momentan durch die sehr schwierige Lage der Landwirtschaft geprägt: Angespannter Bodenmarkt, Preisdruck und Arbeitskräftemangel sind nur einige der immensen Herausforderungen.



In unserem Gespräch standen daher neben der Situation der Landwirtschaft, des Gartenbaus und der Forstwirtschaft ganz besonders der Anbau von Spargel unter Folien, naturschutzfachliche Auswirkungen und nachbarschaftliche Konflikte im Fokus. Die wichtigste Botschaft des Abends kam von Martin Vogel (EKBO): Auch wenn es manchmal allzu leicht ist, die Situation schwarz-weiß zu sehen, ist die Realität doch weitaus komplexer. Beide Seiten sollten unbedingt im Gespräch bleiben.

Der Meetingpoint führte vor kurzem ein Interview mit mir, in dem es auch um den Konflikt zwischen der Stadt und Herrn Thiermann vom Domstiftsgut ging. Wenn ihr mehr dazu wissen wollt, dann hört gerne rein unter: https://meetingpoint-brandenburg.de/news/view_mobile/73513

Oberschule Nord bekommt 38 neue Laptops durch Spenden

Vor einiger Zeit startete die Oberschule Nord einen Spendenaufruf. Gesucht wurden Laptops und PCs, um Schülern die Teilnahme am Distanzunterricht zu ermöglichen. Eine Abfrage unter den 460 Schülerinnen und Schülern hatte ergeben, dass 33 von ihnen zuhause über keine digitalen Endgeräte verfügten und so gegenüber den anderen stark gehandicapt waren.

Nachdem die Schule aus ihrem eigenen Bestand einige ältere Rechner an Schüler weitergeben konnte, aber der Bedarf damit bei weitem noch nicht gedeckt war, wandte sich die Schulleiterin Claudia Wernicke mit der Bitte um Laptop- oder Rechner Spenden an die Brandenburger Öffentlichkeit.

Privatpersonen spendeten daraufhin weitere acht Rechner. Einer davon war so gut, dass Schulleiterin Wernicke diesen der Schulsozialarbeiterin übergab, die hiermit den Kids der OS Nord direkt bei den Schulaufgaben helfen kann.

Als ich von der Aktion hörte, machte ich mir Gedanken, wie man die Schule zusätzlich unterstützen könnte. Als ehemalige stellvertretende Leiterin des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA) wusste ich, dass hier jedes Jahr Rechner abgeschrieben werden, die aber durchaus noch funktionsfähig sind. Ich empfahl daher, sich mit dem WSA in Verbindung zu setzen, um zu sehen, ob hier nicht etwas möglich ist.

Und tatsächlich spendeten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WSA 30 ausrangierte Rechner – jeweils samt Maus, Monitor, Tastatur und Kabeln. Thomas Hass, Lehrer an der OS Nord und früher in der IT-Branche tätig, machte die Geräte fit für die Bedürfnisse des Fernunterrichts und reichte sie danach an die Schüler weiter.

Weil am Ende sogar mehr Computer da waren, als unmittelbar benötigt wurden, griff Frau Wernicke beherzt zum Telefon und fragte in verschiedenen Wohngruppen, in denen Schülerinnen und Schüler untergebracht sind, nach, ob dort ebenfalls Bedarf an PCs besteht. Drei Wohngruppen gingen auf das Angebot der Schule ein und können von nun an ihren jungen Bewohnern Geräte zur Verfügung stellen.

Zwischen dem WSA und der Schule besteht jetzt ein kurzer Draht und man verspricht, sich miteinander in Verbindung zu setzen, wenn wieder einmal „Not am Mann“ ist. Ich schließe mich dem Dank der Schule an meine ehemaligen Mitarbeiter und Kollegen im WSA von Herzen an und freue mich, dass auf diesem Weg den Schülerinnen und Schülern der Oberschule Nord schnell und unbürokratisch bei ihrem Lernen im Homeschooling geholfen werden konnte!

Zum Schluss...

Fotos der Woche



Die Bauchschmerzenbrücke

Dabei versuche ich immer, zu den einzelnen Bildern Hintergrundinformationen zu geben, die das Foto einordnen und vielleicht sogar eine kleine Geschichte dazu erzählen. Die bisher veröffentlichten Bilder zeigen beispielsweise die Bauchschmerzenbrücke, die Kirche St. Gotthard, unsere Waldmöpfe im Stadtgebiet, den Mühlendamm oder die Bäume auf dem Wall entlang der ehemaligen Stadtmauer.



Der Mühlendamm

Diejenigen von Euch, die mir auf Facebook, Instagram oder meiner Homepage folgen, werden es bereits mitbekommen haben. Ich habe Anfang dieses Jahres angefangen, jede Woche auf meinen Social Media-Kanälen die „Fotos der Woche“ zu veröffentlichen. Hierbei handelt es sich um Schnappschüsse, die ich bei Spaziergängen in der Stadt Brandenburg oder der Umgebung geknipst habe. Ich will damit die Schönheit unserer Heimat einfangen und sie auch denjenigen, die nicht hier vor Ort leben, zeigen.



Kirche St. Gotthard

Ich würde mich freuen, wenn Ihr mir zu dem ein oder anderen Bild auf meinen Kanälen Rückmeldung gebt. Schreibt einfach einen kurzen Kommentar, was Euch dazu einfällt oder postet gerne eigene Bilder. Unsere Heimatstadt ist so vielfältig und hat so viel zu bieten – das sollen wir allen zeigen!

Impressum

Britta Kornmesser, MdL
Landtag Brandenburg
Alter Markt 1
14467 Potsdam

Bildnachweise

Britta Kornmesser, MdL
Johannes Funke, MdL
Thomas Bachmann
Pixabay
Pressestelle MSGIV

Redaktion und Gestaltung

Thomas Bachmann

Kontakt

Landtagsbüro Potsdam

Telefon: 0331 / 966-1344
britta.kornmesser@
spd-fraktion.brandenburg.de

Wahlkreisbüro Brandenburg/H.

Bäckerstraße 39
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 / 30 21 05

Weitere Informationen

www.brittakornmesser.de
Facebook: @KornmesserBritta